

DEMONSTRATION

Neonazi-Randale in Dortmund



Bereits am Donnerstag demonstrierten Rechtsextreme gegen das Verbot ihres Umzuges am Samstag.
Foto: ddp

Dortmund. In Dortmund ist es am Samstag am Rande des Aufmarsches von Neonazis zu Auseinandersetzungen zwischen Polizei und Rechtsextremisten gekommen.

Bei ihrer Anreise verließen etwa 500 Rechtsextremisten fluchtartig den Zug und marschierten in Richtung Innenstadt, wie die Polizei mitteilte. Beamte hielten den Zug der Rechtsextremisten auf und konnten die Neonazis einschließen. Es kam zu gewalttätigen Auseinandersetzungen. Die eigentliche Kundgebung der Rechtsextremisten sollte in der Nähe des Dortmunder Hafens stattfinden.

Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe hatte erst am Samstagvormittag in einer Eilentscheidung die geplante Demonstration erlaubt. Am Freitag war der geplante Aufmarsch der etwa 1500 angemeldeten Rechtsradikalen noch vom Verwaltungsgericht Gelsenkirchen untersagt worden. Die

Verwaltungsrichter hatten ein von der Polizei verhängtes Demonstrationsverbot bestätigt.

Gegen den Aufzug gibt es in Dortmund zahlreiche Gegenveranstaltungen, zu denen insgesamt zwischen 15.000 und 20.000 Menschen erwartet wurden. Laut Polizei besteht die Gefahr, dass ein mittlerweile verhafteter 19-jähriger Neonazi aus Aachen Sprengstoffanschläge in Dortmund vorbereitet haben könnte. Durch die Sprengsätze könnten Menschen verletzt oder sogar getötet werden. (ddp)

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/politik/neonazi-randale-in-dortmund/-/1472596/4617902/-/index.html>

Copyright © 2010 Frankfurter Rundschau